

Wallfahrt zum Kreuzberg am Pfingstmontag:

Katholiken freuen sich auf Erzbischof Zollitsch

Eine alte Tradition setzt sich auch in diesem Jahr fort. Christen aus der Umgebung pilgern wieder zum Wallfahrtsgottesdienst auf den Kreuzberg. Hat im letzten Jahr Kardinal Lehmann den Gottesdienst zelebriert, so wird dies in diesem Jahr, dank guter Verbindung von Pfarrer Ullmer, der neue Erzbischof der Diözese Freiburg sein: Dr. Robert Zollitsch. Obwohl erst kurz im Amt, hat er sein Hauptprogramm schon vorgetragen. Es lautet: „Aufbruch im Umbruch“. Damit möchte er die jetzige Situation der katholischen Kirche in ihrem Bestand ausdrücken und vermitteln, dass wir aus den jetzigen Gegebenheiten den Mutaufbringen sollen, in Zukunft neue Wege zu gehen.

Hier einige Stationen seines Lebensweges: Als Donauschwabe 1938 geboren, wurde er zusammen mit seiner Familie in Titos Vernichtungslager Gakova gesteckt, dem er 1945 durch die Flucht entkam. In Oberschöpfung in Franken fand seine Familie eine neue Heimat, worauf sie 1953 nach Mannheim zog. 1965 empfing er die Priesterweihe und arbeitete dann als Kaplan in Mannheim und Buchen/Odenwald. Über „Amt und Funktion des Priesters in den ersten 2 Jahrhunderten“ promovierte er 1974. Nachdem am 1. Juli 2002 Erzbischof Saier aus Gesundheitsgründen zurücktrat, wurde Robert Zollitsch im Juni 2003 von Papst Johannes Paul II. zum Erzbischof von Freiburg ernannt.

Die Wallfahrt auf dem Kreuzberg zu

Ehren des Heiligen Michael wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts eingeführt, erinnert Theo Schmitterer aus Laudenbach. Sie war Ausdruck der Frömmigkeit und des Glaubens an die erlebte Hilfe Gottes bei Nöten – zum Beispiel als nach 1635 die Pest ausgebrochen war. Die Kapelle des „Kreuzes zur Eich“ war der Ort des Gebetes auf dem Kreuzberg, wo 1692 eine Laubhütte zum Abhalten von Gottesdiensten diente. 30 Jahre später war der Kreuzberg durch eine Einsiedelei bewohnt. Auf einer der beiden Mutter-Gottes-Statuen ist belegt, dass Laudenbach der Grenzort zu Hessen war, und zwar durch den Namen Leonhard Mayer – „Zöllner zu Laudenbach“. Die Säkularisierung brachte 1808 das vorübergehende Ende der Wallfahrt und der Einsiedelei, die Kapelle wurde abgebrochen. Dennoch ging die Wallfahrt nicht ganz aus. Im Jahr 1892 wurden 14 gußeiserne Stationen neu aufgestellt und vom Hemsbacher Pfarrer, Geistlicher Rat Hofmann, geweiht. Seitdem laden sie zum Beten des Kreuzweges ein.

Die Bittprozession am Pfingstmontag beginnt auch in diesem Jahr in Hemsbach schon um 8.30 Uhr am Parkplatz Förster-Braun-Grillhütte und in Laudenbach um 9 Uhr ab Grillplatz Laudenbach. Der Gottesdienst auf dem Kreuzberg beginnt um 10.00 Uhr. Für Ältere und Gehbehinderte wird ein Fahrdienst organisiert. Pkws können nicht auf den Kreuzberg fahren, die Schran-

ken und Zufahrtswege werden von der Feuerwehr bewacht. In Hemsbach ist Abfahrt um 8.30 Uhr bei der Bäckerei Knupfer und um 8.40 Uhr am Brunnen Kreuzung B3/Mühlweg. In Laudenbach steht um 9 Uhr

ein Fahrdienst ab der evangelischen Kirche bereit. Die Wallfahrt findet bei jedem Wetter statt. Die Begegnung nach der Feier wird von Heide aus den Reihen des Pfarrgemeinderates und durch das Laudenbacher Rote Kreuz durchgeführt. Es gibt Gulasch mit Nudeln. Das Laudenbacher Rote Kreuz Hemsbach übernimmt den Sanitätsdienst. *Theo Schmitterer*

Katholisches Pfarramt sucht Quartiere zum Weltjugendtag

„Gäste sind ein Segen“

Laden Sie die Welt zu sich nach Hause ein!

Hunderttausende junger Menschen aus aller Welt feiern gemeinsam ein friedliches und frohes Fest des Glaubens. Dieses Bild haben wir bei früheren Weltjugendtagen, z. B. in Paris, Rom und Toronto, gesehen. In diesem Jahr wird der Weltjugendtag erstmals in Deutschland stattfinden.

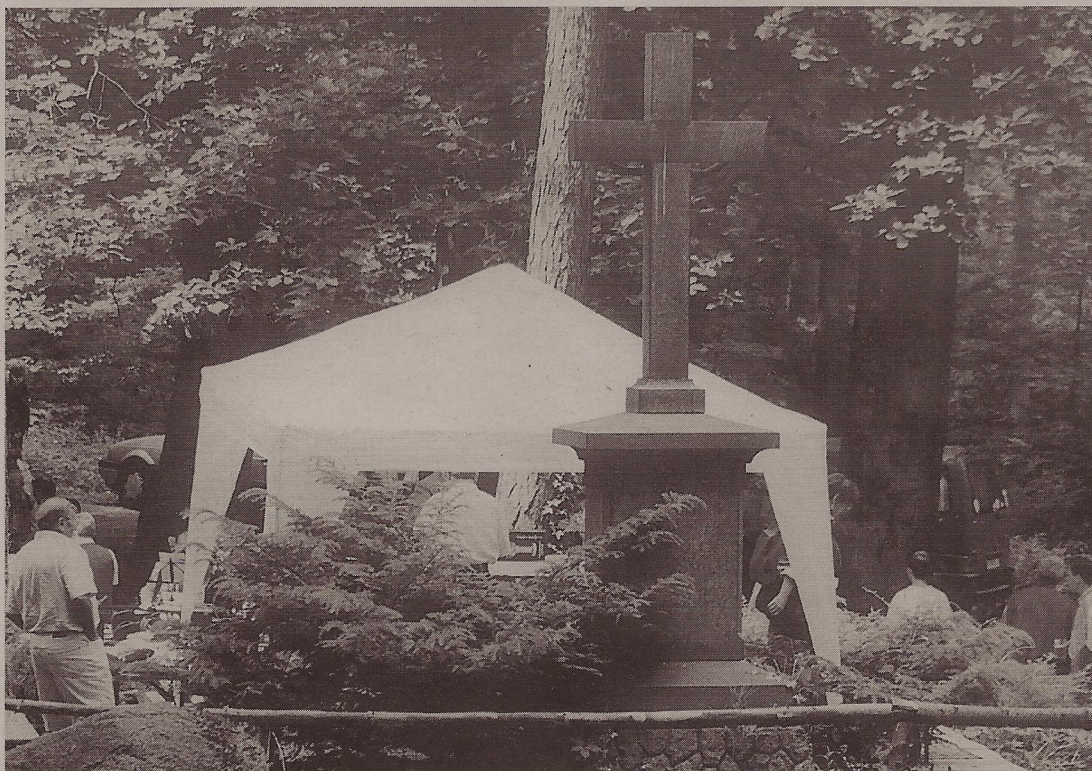
Den Auftakt in allen deutschen Diözesen bilden die „Tage der Begegnung“ vom 11. bis 15. August. Im Rahmen dieser Tage werden etwa 1000 Jugendliche und junge Erwachsene für fünf Tage in unserem Dekanat zu Gast sein, davon ca. 180 Jugendliche in der Seelsorgeeinheit Hemsbach. Vom 16. bis 21. August 2005 ist die Jugend der Welt dann eingeladen, sich in Köln zu versammeln.

Unter dem bundesweiten Motto „Gäste sind ein Segen“ möchten wir die jungen Leute aus aller Welt herzlich in unserer Mitte willkommen heißen. Das ist nicht nur eine Herausforderung für die jeweiligen Gemeinden, es ist zugleich die große

Chance, in unserem Dekanat, in unserer Seelsorgeeinheit lebendigen Glauben zu erleben. Im Mittelpunkt der Tage der Begegnung stehen intensive Austausch mit jungen Menschen und die Gastfreundschaft. Hierbei sollen unsere Gemeinden und Leute sowie den Anwohnern von Jugendlichen und deren Familien, aber auch die Vielfalt der Kirche, der kirchlichen Jugendorganisationen in unseren Gemeinden kennenlernen.

Eine besondere Herausforderung für uns ist es, den Jugendlichen in unseren Seelsorgeeinheiten familiennahe Unterkunft zu organisieren, besonders da der Weltjugendtag mitten in die Sommerferien fällt. Dies kann nur gelingen, wenn wir uns so viele wie möglich bereit sind, Quartiere für die Gäste zur Verfügung zu stellen. Hier möchten wir Sie um Ihre Möglichkeiten der Mithilfe bitten. Vielleicht können auch Sie einem Jugendlichen einen Raum für Isomatte und Schlafsack zur Verfügung stellen.

Wer beim Weltjugendtag mitmachen möchte, dem bieten sich folgende Möglichkeiten: Sie können eine Unterkunft mit der entsprechenden Verpflegung (Frühstück und Abendessen) für einen oder mehrere Gäste zur Verfügung stellen. Sollten Sie selbst in dieser Zeit in Urlaub sind und wollen trotzdem helfen, können Sie die Durchführung der Tage der Begegnung finanziell durch Spenden unterstützen. Des Weiteren werden Helfer für Auf- und Abendempfang der Gäste und für den Fest der Begegnung gesucht. Fahrdienste müssen ebenso organisiert werden wie die eine oder andere Mahlzeit für fast 200 Personen. Handwerksbetriebe und Betriebe sowie Firmen können ebenso durch Geld- oder Sachspenden den Organisatoren helfen, für die internationalen Gäste, aber auch für die Gastgeber und einheimischen Jugendlichen eine schöne, abwechslungsreiche und vergessliche Zeit zu ermöglichen. Viele Talente werden gebraucht und gesucht. Wenn Sie beim Weltjugendtag helfen wollen, wenden Sie sich bitte an das katholische Pfarramt (Gartenstraße 1a, Telefon 496



Die Wallfahrtsstätte auf dem Kreuzberg wird am Pfingstmontag wieder das Ziel vieler Pilger sein.

(Bild: Höhn)